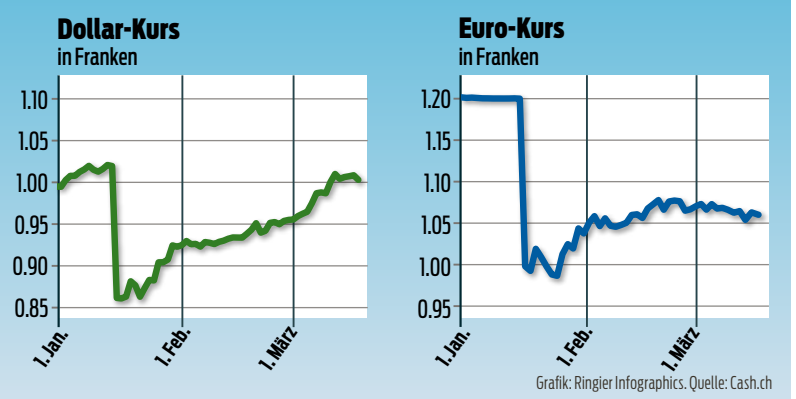
hur ein



Grafik: Ringier Infographics. Quelle: Cash.ch

Show-Debatte im Wahljahr

Das meint Blick

Philipp Albrecht
Wirtschaftsredaktor
philipp.albrecht@ringier.ch

Der Nationalrat hat für heute eine Sonderdebatte zur Frankenstärke organisiert. Klingt richtig dramatisch. Als müsste jetzt der Bund Steuern senken, Subventionen sprechen und den administrativen Aufwand der Unternehmen reduzieren.

Man wird den Eindruck nicht los, dass sich die Bundespolitiker damit im Wahljahr ein bisschen Gratis-Werbung gönnen wollen. Dabei sind Massnahmen völlig fehl am Platz. Sämtliche Ökonomen sind sich inzwischen einig: Es wird dieses Jahr keine Rezession geben. Konjunkturforscher korrigieren ihre anfangs pessimistischen Prognosen und sagen Überraschendes voraus: Wachstum!

Am grossen Polit-Theater sind auch die Branchenverbände schuld. Sie müssen schliesslich für ihre Schäfchen die besten politischen Bedingungen herausholen. Aber bitte nicht so. Wachstum lässt sich nicht mit wahltaktischen Hauruck-Übungen herbeizaubern.

werbsfähig geblieben», sagt CS-Chefökonom Oliver Adler.

Finanzbranche

Die Negativzinsen der SNB fressen den Banken die Erträge weg und treiben die Kunden in die Flucht. Besonders die Vermögensverwalter kommen unter die Räder. **Dasselbe gilt für die Pensionskassen.** Sie zahlen auf ihren Konti bei der Nationalbank neuerdings eine Strafgebühr. Sie machen nun Druck, dass ihnen die Nationalbank die Negativzinsen erlässt.

POLITIK & WIRTSCHAFT

Sika erringt Teilsieg

Zug/Baar ZG – Der Baustoffzulieferer Sika hat im Abwehrkampf gegen die Übernahme durch die französische Saint-Gobain einen Teilsieg errungen. Gemäss Kantonsgericht Zug muss Sika keine ausserordentliche Generalversammlung abhalten. Die Stimmrechtsbeschränkung bleibt offen.

Job-Abbau bei Komax

La Chaux-de-Fonds NE – Der Maschinenhersteller Komax baut an seinem Neuenburger Standort knapp einen Drittel der Stellen ab. 40 Angestellte müssen gehen. Der Abbau ist eine Folge der schwierigen Geschäftslage.

Mehr Kompetenzen für Nachrichtendienst

Bern – Der Nachrichtendienst soll weitreichende Kompetenzen erhalten. Der Nationalrat hat am Dienstag dem neuen Nachrichtendienstgesetz zugestimmt. Dagegen stimmten die Grünen, die SP und die Grünliberalen. Das Gesetz geht nun an den Ständerat.

Quadranti an der Spitze der BDP-Fraktion

Bern – Die Zürcher Nationalrätin Rosmarie Quadranti übernimmt im Mai das Fraktionspräsidium der BDP. Sie löst Hansjörg Hassler (GR) ab, der im Herbst nicht mehr zur Wahl antritt. Die zehnköpfige BDP-Fraktion wählte die 57-Jährige gestern zu ihrer Präsidentin.

Börse & Devisen

SMI	9198.5 (–0.4%) ↘
DOW JONES	17 849.1 (–0.7%) ↘
EURO/CHF	1.06 →
USD/CHF	1.00 →
GOLD	37 113 Fr./kg ↘
ERDÖL	53.23 $/Fass ↗

Wir schwören auf die Hymne

Foto: Peter Gerber

Den Schweizerpsalm kennt jeder. Singen mögen ihn die meisten höchstens am 1. August oder vor Spielen der Schweizer Nationalmannschaft. Doch vielleicht ist bald fertig mit «Trittst im Morgenrot daher». Denn die Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft (SGG) sucht via Wettbewerb eine neue Hymne.

Bald werden die sieben besten Vorschläge ins Netz gestellt und zum Voting freigegeben. Am Schluss soll aus drei Stücken das Siegerprojekt gewählt werden. Auch eine SRF-Show ist geplant.

Doch gegen eine neue Hymne gibt es heftigen Widerstand im Bundeshaus. **Bürgerliche Nationalräte aus allen vier Landesteilen gehen auf die Barrikaden:** Peter Keller (SVP) für die Deutschschweiz, CVP-Chef Christophe Darbellay für die Romandie, Ignazio Cassis (FDP) fürs Tessin und Martin Candinas (CVP) für die rätoromanische Schweiz. In einer gemeinsamen Erklärung wenden sie sich an den Bundesrat. **«Wir fordern Abbruch dieser Übung»,** stellen sie klar. Denn die Landeshymne habe eine «grossartige Geschichte» und stelle ein Versöhnungswerk dar, mahnen sie. **Der Psalm drücke Dankbarkeit und Demut aus. Diese «wohltuende Zurückhaltung» zeichne ihn auch für die Zukunft aus.**

Von den sieben im Wettbewerb verbliebenen Werken übernahmen drei die bisherige Melodie, zwei haben sie abgeändert, und zwei haben eine völlig neue Melodie. Die SGG lancierte das Projekt, **weil die aktuelle Hymne «schwierig zu merken, sprachlich sperrig und nicht mehr der Realität entsprechend» sei.** Sie bilde die politische und kulturelle Vielfalt unseres Landes nicht genügend ab.

Einen Vorstoss von SVP-Nationalrätin Yvette Estermann, der die Hymne im Gesetz verankern wollte, empfiehlt der Bundesrat zur Ablehnung. Innenminister Alain Berset wollte sich gestern nicht äussern. **Christof Vuille**

Applaus für die erste Etappe: Nur zwei Zentimeter in der Seite und einen Zentimeter in der Höhe wichen die Tunnelbauer ab.

Arbeiter von beiden Seiten der Röhre begrüssen sich nach dem Durchschlag.

Porno-Surfen

Regierung muss nachbessern

Marcel Schwerzmann

Der Luzerner Finanzdirektor Marcel Schwerzmann begründete gestern vor dem Kantonsrat, weshalb er den Bericht von 2010 zur Internetnutzung der Verwaltung geheim hielt. Der Bericht zeigte auf, dass viele Luzerner Beamte während der Arbeit privat im Internet surften – auch auf Porno-Webseiten (BLICK berichtete). **«Ich habe damals keinen aussergewöhnlichen Handlungsbedarf festgestellt»,** erklärte Schwerzmann, deshalb habe er auch niemanden informiert.

Rechtfertigen musste sich der Parteilose, weil FDP, GLP und SVP Vorstösse eingereicht hatten. In der Debatte hagelte es von links bis rechts Kritik an Schwerzmann.

Das SVP-Postulat wurde mit 92 zu 19 Stimmen angenommen. Nun muss die Regierung überprüfen, **welche Gesetze und Verordnungen angepasst werden müssen, um Missbräuche der Internetnutzung durch die Verwaltung zu verhindern.** Sie muss auch erklären, «wie die Führung in die Verantwortung genommen wird und mit welchen Konsequenzen bei Missachtung der Vorgaben zu rechnen ist», fordert Initiant Rolf Bossart. **Viviane Bischoff**

Nur «Vogue Italia» wird billiger

Der Coop-Verkaufsstopp für überteuerte ausländische Magazine wirkt. «Der Verlag von **‹Vogue Italia› ist auf unsere Forderungen eingegangen», sagt Philipp Wyss.** Laut dem Coop-Vize-Chef kann der Grossverteiler damit den Ladenpreis dieses Magazins senken. Ein Mini-Erfolg. Denn alle übrigen ausländischen Verlage mauern. Ebenso der Schweizer Generalimporteur 7 Days. Anfragen von BLICK blieben unbeantwortet. Coop-Vize Wyss hofft, «dass die anderen Verlage bald einlenken». Die Realität sieht anders aus: **Erste Verlage drohen bereits mit rechtlichen Schritten gegen Coop.**

Blick.ch Umfrage

Brauchen wir eine neue Hymne?

- Nein, ich bekomme Gänsehaut, wenn ich die heutige höre.
- Ja, «Trittst im Morgenrot daher» ist altbacken.
- Ich kann nicht singen.

Stimmen Sie ab auf Blick.ch

SCHWEIZERPSALM

Ständerat taucht in die Geschichte ein

Gleich mehrere historische Jubiläen stehen 2015 an. Auf Verlangen von SP-Ständerat Hans Stöckli debattierte gestern die Kleine Kammer über das geschichtliche Selbstverständnis des Landes. Der Berner freute sich, dass der BLICK Schweizer Geschichte gross zum Thema machte.

Auch Innenminister Alain Berset (SP) äusserte sich. Der Kulturminister erkennt zwei Tendenzen. Auf der einen Seite «eine mythische, geboren 1291 mit der Allianz gegen den Unterdrücker», gemäss der **der Sieg am Morgarten (1315) und die Niederlage in Marignano (1515) entscheidende Zäsuren seien.** Die andere Interpretation sei die institutionell-legalistische – fokussiert auf die wichtigsten Daten für die Verfassung.

Berset hält diese Sichtweisen für **«zwei Seiten einer Medaille».** Daraus könne eine interessante Debatte entstehen, meinte er, statt das Land unnötigerweise zu teilen. **Christof Vuille**